

1. Record Nr.	UNINA9910828429303321
Autore	Witthoft Christiane
Titolo	Vertreten, Ersetzen, Vertauschen : Phänomene der Stellvertretung und der Substitution im "Prosalancelot" // Christiane Witthoft
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-040334-X
Descrizione fisica	1 online resource (360 pages)
Collana	Hermaea. Germanistische Forschungen, Neue Folge, , 0440-7164 ; ; Band 141
Disciplina	843.1
Soggetti	Characters and characteristics in literature Arthurian romances - History and criticism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- I. Thematische Annäherung -- II. Stellvertretung und feudalhöfische Erzählzusammenhänge -- III. (Un-) Ersetzbarkeit im Narrativ der Freundschaft -- IV. Substitutionen in der Ehe und in der Ehebruchsliebe -- V. Unvertretbarkeit und Unersetzbarkeit. Ein Ausblick auf religiöse Erzählkontexte - Beichte, Opfer, Eucharistie -- VI. Resümee -- VII. Literaturverzeichnis -- VIII. Autoren- und Werkregister VIII Autoren- und Werkregister
Sommario/riassunto	Das kulturelle Wissen um Formen der Stellvertretung und Substitution umfasst Denk- und Wahrnehmungsmuster, die in den komplexen Erzählzusammenhängen des mittelhochdeutschen Prosalancelot einen thematischen Leitgedanken generieren, der in Fragen der Sinnkonstitution, Figurengestaltung und Erzähltechnik neue Akzente setzt. Ungeachtet der Heterogenität des Werkes lassen sich sowohl in der politischen Artus- als auch in der religiösen Gralswelt Handlungsmuster des Vertretens, Ersetzens und Vertauschens beobachten. Sie reflektieren in den textinternen Konstellationen von Macht, Liebe und Freundschaft Aspekte der (Un-)Ersetzbarkeit und(Un-)Vertretbarkeit in der Identitätskonzeption und pointieren eine Innerlichkeit und Gegenwärtigkeit. Diese Handlungsnormen werden auf den verschiedenen Erzähl- und Bedeutungsebenen diskutiert: in den feudalhöfischen Erzählzusammenhängen eines textinternen

'Fürstenspiegels' für König Artus, in den Beziehungsgeflechten von Freundschaft und Liebe, in dem Erzählmuster der 'vertauschten/ untergeschobenen Braut' (Bertasage, Brangäne-Motiv) oder aber in den religiösen Aspekten der Gralswelt.

---